

Kosten sparen, Effizienz steigern, Umwelt entlasten

Die Energiekosten von Hotels und Gaststätten liegen je nach technischer Ausstattung und Größe bei 5% bis zu 12,5% des Gesamtumsatzes.

Im Rahmen einer von der KfW geförderten Energie-Effizienzberatung können Einsparmaßnahmen durch ein Fachingenieurbüro ermittelt und auf Wirtschaftlichkeit überprüft werden.

Im Durchschnitt sind Einsparpotentiale von 15 % der Energiekosten möglich und innerhalb von maximal 3 Jahren durch die Einsparung refinanziert. Danach gehen die vermiedenen Ausgaben direkt in den Betriebsgewinn ein.

Zum Vergleich: Um denselben Gewinn über einen höheren Umsatz zu erreichen, müsste der Gesamtumsatz bei gleicher Rendite um bis zu 20% steigen!

Aktuell werden diese Untersuchungen (Initialberatung) seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit bis zu 80 Prozent der Kosten über den „Sonderfonds für Energieeffizienz“ gefördert. Eine geförderte Initialberatung für einen Gewerbebetrieb kostet dann statt 1.600 Euro nur noch 320 Euro plus Mehrwertsteuer. Informationen zum Förderprogramm sind im Internet über www.kfw.de zu finden.

Da bei Gewerbebetrieben generell eine hohe Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen gefordert wird, spielen Umbauarbeiten an der Gebäudehülle nur eine untergeordnete Rolle. Weit effektiver sind in der Regel Maßnahmen wie Beleuchtung, Lastmanagement, Wärmerückgewinnung oder effiziente Energieerzeugung. Auch die Tarifstruktur der Energieversorger wird überprüft.

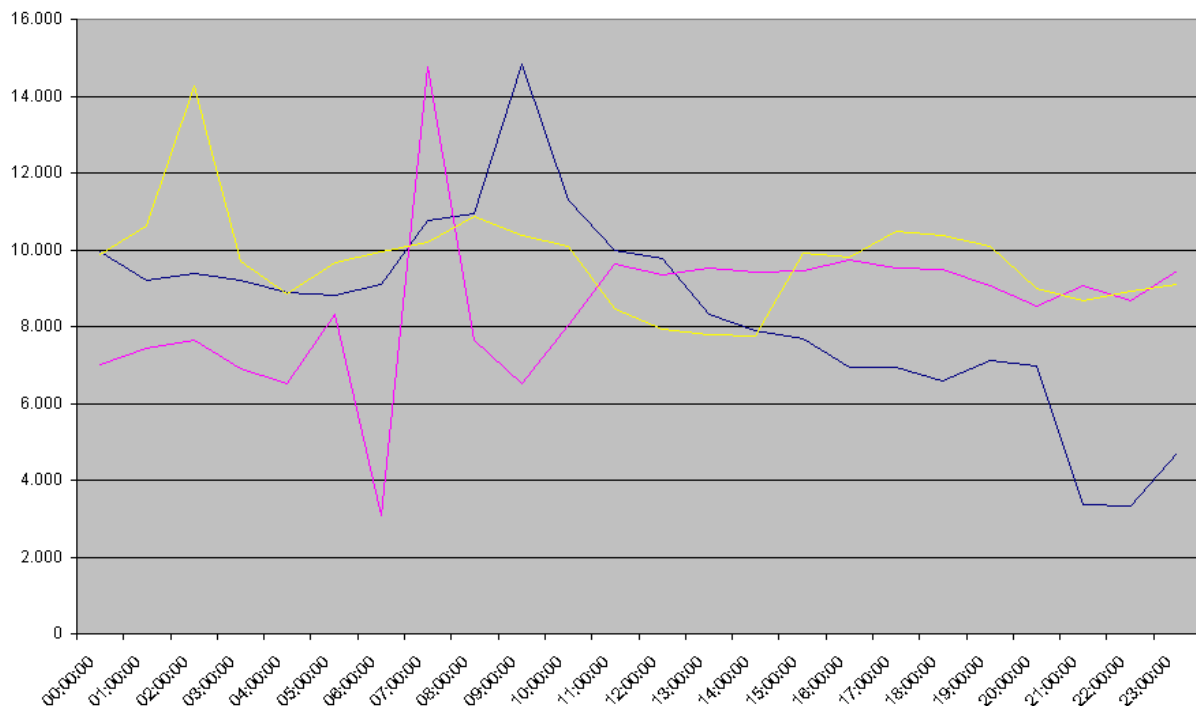
Die Optimierung der vorhandenen Regelungstechnik ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Es gibt durchaus Fälle, in denen Räume gleichzeitig gekühlt und beheizt werden.

Im Bereich des Lastmanagements sind hohe Einsparungen möglich: für jedes zusätzlich benötigte kW Spitzenleistung zahlt der Betrieb ca. 70 € pro Jahr.

In der folgenden Grafik ist als Beispiel der elektrische Lastverlauf eines Gewerbebetriebs an drei ausgewählten Tagen aufgezeichnet. Hier lässt sich in der violetten Kurve deutlich ein Regelungsfehler erkennen: Die Leistung sinkt um 5:00 Uhr um 4 kW ab, um dann um 6:30 Uhr um über 10 kW anzusteigen. Die resultierende Lastspitze von 5 kW ist überflüssig, kostet den Betrieb aber 350 €.

Ähnlich die beiden Spitzen der gelben und blauen Kurve. Hier handelt es sich offensichtlich um einen Verbraucher, der sich zu unterschiedlichen Zeiten anschaltet. Dieser Zeitpunkt kann z. B. über eine Zeitregelung in verbrauchsarme Zeit gelegt werden, so dass eine Lastspitze vermieden wird.

Lastgang TagesMax



Grafik 1: violette Kurve: Regelungsfehler, gelbe und blaue Kurve: fehlende Zeitregelung

Nach Abschluss der Untersuchungen erhält der Unternehmer einen ausführlichen Beratungsbericht und eine kurze Zusammenfassung, aus der die umsetzbaren Maßnahmen mit Investition und Wirtschaftlichkeit ersichtlich sind.

Die im Rahmen der Untersuchungen berechneten Maßnahmen lassen sich außerdem über einen günstigen Kredit der KfW im „ERP Umwelt- und Energieeffizienzprogramm“ finanzieren, was die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen noch weiter erhöht.

In den weit überwiegenden Fällen steht dem Honorar des Energieberaters ein deutlich höheres Einsparpotential an Energiekosten bei in der Regel geringem Investitionsaufwand gegenüber.